

Laudatio

für

Herrn Dr. Philipp Lenhard Max Weber-Preis 2020

Philipp Lenhard ist ein außergewöhnlich profilierter junger Historiker, der – obwohl erst seit wenigen Jahren promoviert – international bereits viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat. Seine 2014 publizierte und mit summa cum laude bewertete Dissertation „Volk oder Religion? Die Entstehung moderner jüdischer Ethnizität in Frankreich und Deutschland 1782-1848“ hat erstmals in vergleichender Perspektive den Wandel in den jüdischen Identitäten in Mittel- und Westeuropa zu Beginn des Emanzipationszeitalters dargestellt. Dieser Dissertation gelingt es durch scharfsinnige Textinterpretation, unseren Blick auf die Frage jüdischer Selbstdefinitionen des 19. Jahrhunderts grundlegend zu verändern.

Seit 2014 ist Philipp Lenhard Wissenschaftlicher Assistent/Akademischer Rat a.Z. am Historischen Seminar der LMU München. In Köln hatte er eine Lehrstuhlvertretung im Fach Judaistik inne, er war eingeladener Gastwissenschaftler u.a. in Berkeley und an der Karls-Universität Prag. Von 2020 bis 2021 forscht er als Junior Fellow der Gerda Henkel Stiftung am Historischen Kolleg. Besonders beeindruckend ist seine Veröffentlichungstätigkeit seit Abschluss der Promotion. Neben seiner in der Endphase befindlichen Habilitationsschrift über Lebensfreundschaften jüdischer Intellektueller im 20. Jahrhundert hat er zahlreiche Artikel in renommierten Fachzeitschriften publiziert. 2019 erschien seine Biographie über die „graue Eminenz“ der Frankfurter Schule, Friedrich Pollock, dessen „Gesammelte Schriften“ Lenhard zudem herausgibt. Zu seinen editorischen Leistungen gehört auch seine führende Rolle in der englischsprachigen „Encyclopedia of Jewish History and Culture“.

Die Akademie würdigt Philipp Lenhards qualitativ und quantitativ außergewöhnliche Publikationsstätigkeit bei gleichzeitig vollem Einsatz in der Lehre mit dem Max Weber-Preis 2020.